

Immer mehr werkeln mit

- Das Nähcafé im Familienzentrum Au ist ein beliebter Treffpunkt.
- Dort Stricken, Nähen und Häkeln Frauen aus aller Herren Länder.

SABINE SIMON | PFORZHEIM

Das hatten ^{Don's} ~~Marion~~ Winter und Judith Ehrfeld dann doch nicht erwartet. Nach dem Artikel im Rahmen der PZ-Serie „Integration unter der Lupe“

über das Nähcafé, standen plötzlich so viele Frauen – zum Teil mit der „Pforzheimer Zeitung“ in der Hand – im Laden, dass es schon richtig eng wurde. „Es sind etwa 15 Frauen da, die richtig gut nähen können – aus allen möglichen Herkunftsländern. Auch zwei Schneidermeisterinnen sind dabei“, erzählt Winter begeistert.

Inzwischen sind an den drei geöffneten Tagen alle Nähmaschinen besetzt, es wird gequatscht, gefachsimpelt und genäht, gestrickt, gestickt und gebastelt. Langsam füllt sich der Laden immer mehr mit schönen Dingen.

Öffnungszeiten

Das Nähcafé und der dazugehörige Laden im Familienzentrum Au, Calwer Straße 2-6, haben immer dienstags, mittwochs und donnerstags von **10 bis 13 Uhr** geöffnet. Es sind jederzeit Frauen willkommen, die Lust haben, im Laden mitzuarbeiten. sim

@

Infos zum Nähcafé:
www.familienzentrum-au.de

Und was die Frauen herstellen, kann sich sehen lassen: Tücher, selbst gestrickte Schals, Mützen, Tassenwärmer und Socken, Taschen, Babyschuhe, Ketten, Röcke, Kirschkernsäckchen und hübsche Kissenhüllen. Die Frauen im Nähcafé nehmen aber auch Großaufträge an oder nähen und stricken nach Wunsch. Und das Beste: Sie werden am Verkauf ihrer Waren beteiligt: „Einen besseren Weg der Integration gibt es nicht. Es ist ein Einstieg in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft“, finden Winter und Ehrfeld. Und natürlich ins Leben des Stadtteils.



Das Nähcafé ist schon randvoll mit schönen, selbst gemachten Sachen: Judith Ehrfeld (Familienzentrum Au) nimmt Maß bei Gülbin Topkan (links). FOTO: SEIBEL